



Oben: Ein Blick aus der Distanz von Masescha lässt im Kontext der regionalen Geologie Folgendes erkennen: Mürtchen-Decke (Mü), Gonzen-Schuppenzone (Go) und Sântis-Decke (Sä) sind allochthone, also weit vom Ort der einstigen Ablagerung weg verschobene Gebirgsdecken. Entlang des Palfries-Schiefers, der sowohl den Sattel auf Palfries als auch das Elltal bildet, wurden die jüngeren Bereiche der Kreidezeit vom darunter liegenden Juragestein abgeschoben und formen so die Sântis-Decke. Der Calanda im Hintergrund liegt noch beinahe auf dem Untergrund, auf welchem seine Gesteinsabfolge einst abgelagert wurde. Er gehört zum Parautochthon (Pa) des Helvetikums. (Das Bild zeigt eine Unterteilung allein im Helvetikum, welches auf den Darstellungen von Seite 25 gesamthaft grün dargestellt ist.)

Unten: Räumliche Lage und Abfolge der Gesteinsschichten der Gonzen-Schuppenzone, der Sântis-Decke und des Ultrahelvetikums am Fläscherberg. Das Ultrahelvetikum mit FK (Fläsch-Kalk) ist der Sântis-Decke überschoben, die ihrerseits der Gonzen-Schuppenzone überschoben ist. BS (Bommerstein-Serie), RS (Reischieben-Serie), SS (Schilt-Schichten), QK (Quinten-Kalk), ZS (Zementstein-Schichten), PS (Palfries-Schiefer), VS (Vitznau-Mergel), DK (Diphyoides-Kalk), KK (Kieselkalk).